

# **Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Landkreis Darmstadt-Dieburg**

An den Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg  
Jägertorstraße 207  
64276 Darmstadt

10. Juni 2022

## **Finanzielle Leistungsfähigkeit vieler Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg ist erschöpft**

— Sehr geehrter Herr Landrat Schellhaas,

die dauerhafte finanzielle Leistungsfähigkeit des Landkreises Darmstadt-Dieburg ist trotz hoher Einnahmen stark gefährdet. In Ihrer Einbringungsrede zum Haushaltsplanentwurf 2022/2023 haben Sie darauf hingewiesen, dass unser Landkreis „kein Einnahme- sondern ein Ausgabeproblem hat“. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat mit einem Gesamthebesatz für die Kreis- und Schulumlage von 55 % im Jahr 2022 die vierthöchsten Einnahmen pro Einwohner aller 21 Landkreise in Hessen. Da sich die finanzielle Situation unseres Landkreises trotz dieser guten Einnahmen schlechter entwickelt, als in den meisten anderen Landkreisen in Hessen, sind die Städte und Gemeinden bereit, höhere Umlagesätze zu akzeptieren.

Obwohl es in der Besprechung im Anschluss an die Bürgermeister-Dienstversammlung vom 03.05.2022 verschiedene kritische Anmerkungen zum Haushaltsplanentwurf 2022/2023 gegeben hat, haben alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auf eine schriftliche Stellungnahme zum Haushalt verzichtet und aus Verantwortung gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg eine Umlageerhöhung um 1,55 %, auf einen Gesamthebesatz von 55 %, akzeptiert. Damit sollte dem Landkreis Zeit gegeben werden, um notwendige Reformen und Einsparungen zur Konsolidierung des Kreishaushaltes vorzunehmen.

Im Jahr 2021 hatten lediglich 3 von 23 Kreiskommunen einen ausgeglichenen Haushalt. Dies zeigt, wie angespannt die finanzielle Situation der Kommunen bereits ist. Im Jahr 2022 können wiederum nur wenige Städte und Gemeinde einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Der größte Teil der Städte und Gemeinden hat die beabsichtigte rückwirkende Erhöhung der Kreis- und Schulumlage für 2022 um 1,55 % bislang nicht in den jeweiligen Haushalten eingeplant. Durch die Erhöhung wird sich die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden nochmals verschärfen.

Bereits mit einem Gesamthebesatz bei der Kreis- und Schulumlage von 55 % belegt der Landkreis Darmstadt-Dieburg nach den Landkreisen Vogelsberg (55,51 %) und Groß-Gerau (55,44 %) einen zweifelhaften Spitzenplatz unter allen 21 Landkreisen in Hessen (siehe Anlage).

Mit E-Mail vom 03.06.2022 haben Sie uns mitgeteilt, dass zwischenzeitlich Gespräche mit dem Regierungspräsidium Darmstadt stattgefunden haben.

Auszug: „Es wurde unmissverständlich darauf hingewiesen, dass eine Genehmigung mit den Eckdaten des Haushaltsentwurfes nicht in Aussicht gestellt werden kann. Neben der Forderung weitergehender Einsparungen wurde auch bemängelt, dass die Kreisumlage trotz negativer Ergebnisentwicklung nicht angehoben wurde“.

In der erneuten Anhörung soll die Kreis- und Schulumlage im Jahr 2023 nunmehr um zusätzliche 1,50 % erhöht werden. Solch eine massive Erhöhung der Kreis- und Schulumlage innerhalb von 2 Jahren ist in der Geschichte des Landkreises absolut außergewöhnlich.

Im Jahr 2023 wurden in der Ergänzungsvorlage Einsparungen / Mehrerträge in Höhe von 8.049.953 Euro festgestellt. Darin enthalten ist die Erhöhung der Kreisumlage in Höhe von 1,50 % mit 7.392.550 Euro und Einsparungen in Höhe von **nur** 657.403 Euro.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Städte und Gemeinden vertreten die Interessen ihrer Kommunen und sind im Rahmen ihrer Verantwortung aber selbstverständlich auch solidarisch mit dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Mit der nun vorgeschlagenen weiteren Erhöhung der Kreis- und Schulumlage um 1,50 % für 2023 wäre die absolute Schmerzgrenze der Kommunen überschritten.

Die finanzielle Leistungsgrenze vieler Kommunen im Landkreis wäre erreicht. Für die finanzschwachen Kommunen hätte ein Gesamthebesatz von 56,50 % eine „Erdrosselungswirkung“, sodass sogar die Handlungsfähigkeit einzelner Kommunen eingeschränkt wäre.

Die Konsequenzen wären die Streichungen vieler freiwilligen Leistungen, wie Seniorennachmittage, Vereinsförderung, zusätzliches Personal in der Kita, Klimaschutzmaßnahmen, aber auch der Verzicht auf Gebäudeunterhaltung und Straßensanierungen. Zudem sind flächendeckende Steuererhöhungen, insbesondere der Grundsteuer B, in den Kommunen des Landkreises zu erwarten.

Aus unserer Sicht kann auch nicht unendlich an den Hebesätzen der Grundsteuer gedreht werden, da diese 1:1 von den Eigentümern und Mietern verkraftet werden müssen und aktuell alle Verbraucher ohnehin mit dramatisch gestiegenen Energiekosten und Lebenshaltungskosten konfrontiert sind.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind sich ihrer Verantwortung bewusst und wissen um die schwierige finanzielle Situation des Landkreises. **Daher sind wir bereit, eine Erhöhung des Gesamthebesatzes der Kreis- und Schulumlage für das Haushaltsjahr 2023 um 0,75 % auf 55,75 % mitzutragen.** Wir verbinden unser Entgegenkommen mit der klaren Erwartung eines Konsolidierungsplans der insbesondere die Aufwendungen deutlich begrenzt. Dieser Gesamthebesatz wäre mit deutlichem Abstand der höchste Hebesatz der Kreis- und Schulumlage eines Landkreises in Hessen. Diese zusätzlichen Belastungen, durch den neuen Gesamthebesatz würden den Kommunen und Einwohnerinnen und Einwohner bereits sehr viel abverlangen. Wir erwarten, dass die Hebesätze für die Kreis- und Schulumlage in naher Zukunft wieder auf ein verträgliches Maß zurückgeführt werden.

Die sich durch unseren Vorschlag ergebenden Mindereinnahmen in Höhe von 3,75 Millionen Euro müssten aus Sicht der Kommunen durch zusätzliche Einsparungen im Haushaltsplan 2023 bei Gesamtaufwendungen im Ergebnishaushalt in Höhe von 594 Mio. Euro erzielen lassen. Bereits der Kommunalbericht des Landesrechnungshofes aus dem Jahr 2019 enthält den Hinweis, auf ein hohes Ergebnisverbesserungspotential im Bereich der Personalkosten.

Angesichts der dramatischen Finanzlage der Städte und Gemeinden bitten wir Sie und die 71 Mitglieder des Kreistages, unseren konstruktiven Vorschlag aufzugreifen!

Anlage: Übersicht Kreis und Schulumlage hessischer Landkreise 2022

Herzlichen Dank



Gemeinde Alsbach-Hähnlein  
Sebastian Bubenzer  
-Bürgermeister-



Stadt Babenhausen  
Dominik Stadler  
-Bürgermeister-



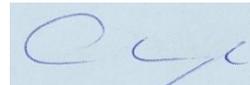
Gemeinde Bickenbach  
Markus Hennemann  
-Bürgermeister-



Stadt Dieburg  
Frank Haus  
-Bürgermeister-



Gemeinde Eppertshausen  
Carsten Helfmann  
-Bürgermeister-



Gemeinde Erzhausen  
Claudia Lange  
-Bürgermeisterin-



Gemeinde Fischbachtal  
Philipp Thoma  
-Bürgermeister-



Stadt Griesheim  
Klaus Rinecker  
-1.Stadtrat-



Stadt Groß-Bieberau  
Anja Vogt  
-Bürgermeisterin-



Stadt Groß-Umstadt  
Rene Kirch  
-Bürgermeister-



Gemeinde Groß-Zimmern  
Achim Grimm  
-Bürgermeister-



Gemeinde Messel  
Dr. Thorsten Buhrmester  
-Bürgermeister-



Gemeinde Modautal  
Jörg Lautenschläger  
-Bürgermeister-



Gemeinde Mühlthal  
Willi Muth  
-Bürgermeister-



Gemeinde Münster (Hessen)  
Joachim Schledt  
-Bürgermeister-



Stadt Ober-Ramstadt  
Karl Vierheller  
1. Stadtrat



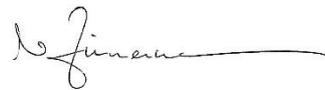
Gemeinde Otzberg  
Matthias Weber  
-Bürgermeister-



Stadt Pfungstadt  
Patrick Koch  
-Bürgermeister-



Stadt Reinheim  
Manuel Feick  
-Bürgermeister-



Gemeinde Roßdorf  
Norman Zimmermann  
-Bürgermeister-



Gemeinde Schaafheim  
Daniel Rauschenberger  
-Bürgermeister-



Gemeinde Seeheim-Jugenheim  
Alexander Kreissl  
-Bürgermeister-



Stadt Weiterstadt  
Ralf Möller  
-Bürgermeister-